

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss
Sitzung Nummer	23/2021-2026
Datum	02.05.2024
Sitzungsbeginn	16:30
Sitzungsende	18:43
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TeilnehmendeVorsitz:

Berns, Wolfgang

Mitglieder:

Hartert, Holger

Klement, Martina

Bender, Matthias

vertritt Herr Jörg Michael Müller

Böcher, Jan Moritz

vertritt Frau Beatrix Egler

Herr, Christoph Alexander

vertritt Frau Anna-Lena Bender

Inderthal, Frank

Dr. Marien, Jan

Mulch, Lothar

Müller, Leo

Ohnacker, Christiane

Peller, Michael

Schäfer, Mechthild

Steinraths, Daniel

Landrat:

Schuster, Wolfgang

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter:

Aurand, Stephan

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete -Dezernentin- :

Biermann, Andrea

Prof. Dr. Danne, Harald

Ältestenrat:

Dr. Büger, Matthias

Dworschak, Reiner

Fuchs, Hans-Werner

Kunz, Cirsten

Ludwig, Jörg

Niggemann, Andrea

Schriftführer/in:

Korschinsky, Eva

Entschuldigt fehlten:

Bender, Anna-Lena

Egler, Beatrix

Müller, Jörg Michael

Braun, Carsten

Petersen, Nicole

Volkmann, Johannes

Zborschil, Tim

Esch, Roland

Von der Verwaltung waren anwesend:

Dworaczek, Frank Betriebsleiter Lahn-Dill-Akademie / AWLD

Garth, Jutta Abteilung Ländlicher Raum

Keßler, Tim Leitung Stabstelle Sport, Kultur und Ehrenamt

Koob, Thomas Abteilungsleitung Finanz- und Rechnungswesen

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Neue Gebührenordnung für die Volkshochschule Lahn-Dill
(VL-10/2024)

TOP 2.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2022/23
(MI-8/2024)

TOP 3.

Tourismusbericht 2020 bis 2023
(MI-9/2024)

TOP 4.

Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis
(MI-10/2024)

TOP 5.

Erweiterung des Notfallfonds für Vereine
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.10.2022
(A-73/2022)

TOP 6.

Aktueller Stand Transformationsnetzwerk "TeamMit" Automobilzulieferindustrie

TOP 7.

Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Vorsitzender Berns eröffnet die Sitzung des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschusses um 16:30 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 1.

Neue Gebührenordnung für die Volkshochschule Lahn-Dill

VL-10/2024

TOP 1 wird durch den **Vorsitzenden Berns** aufgerufen. Er übergibt das Wort an **Landrat Schuster**. Eine zeitnahe Anpassung der Gebühren sei gewünscht, damit die Differenzen der Erhöhungen nicht zu hoch ausfallen. Die neue Gebührenordnung der Volkshochschule Lahn-Dill wird durch **Herrn Dworaczek** erläutert. Da die aktuelle Gebührenordnung aus dem Jahre 2014 stammen würde, sei es unumgänglich die Gebühren anzupassen. Gemäß Wirtschaftsplan werden die Gebühren in 2024 unverändert bleiben. Die neuen Gebühren sollen ab dem 01.01.2025 gelten. Seit Corona betragen die Gebühren pro Teilnehmer und Unterrichtseinheit 3,50 EUR. Grundlage der Kalkulation, sei die Teilnehmerzahl von 8 Personen. Im mittelhessischen Durchschnitt würde man damit im unteren Bereich liegen - beispielsweise Stadt Wetzlar 4,20 EUR; Limburg-Weilburg 3,55 EUR; Stadt Gießen 5,00 EUR. Das Buchungsverhalten habe sich nach Corona verändert. Es werde nach einer Kursgröße von 2 bis maximal 8 Personen gefragt, auch mit der Bereitschaft hierfür eine höhere Kursgebühr zu bezahlen. Dadurch entstehe der positive Effekt, dass nun Kurse mit einer kleineren Teilnehmerzahl stattfinden könnten, die sonst hätten ausfallen müssen. Aus diesem Grunde sollte der „obere“ Bereich der Rahmengebühr von 5,00 EUR auf 7,00 EUR erhöht werden. Die Maximalgrenze wurde vom 6-fachen der Mittelgebühr auf das 8-fache der Mittelgebühr angehoben. Die Beschränkung von 1 Kurs pro Semester für benachteiligte oder einkommensschwache Personen wurde aufgehoben, dafür der Ermäßigungssatz von 50 % auf 25 % reduziert. Härtefälle werden weiterhin einzeln entschieden. Dadurch sei eine einheitliche Struktur zwischen Musikschule und VHS gegeben.

Herr Steinraths fragt, wie sich das aktuelle Buchungsverhalten darstelle.

Im größten Bereich, der Integrationskurse, könne auf Grund der zur Verfügung stehenden Räume und Dozenten die Nachfrage bedient werden, antwortet **Herr Dworaczek**. Die Wartezeiten seien unbefriedigend. Man arbeite daran, jedoch sei dies schwierig, da das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine wichtige Rolle bei der Genehmigung der Räumlichkeiten sowie der Honorarkräfte habe und die zentrale Vergabestelle im Lahn-Dill-Kreis ebenfalls eine wichtige Rolle spiele.

Bei den freiwilligen Kursen sei das Buchungsverhalten fast auf dem „Vor-Corona-Niveau“. Jedoch würden die Gruppen kleiner werden und nicht mehr voll ausgelastet.

Frau Klement, fragt, ob der Rückgang der Kursgröße bestimmte Themenbereiche betreffen würde. Die „Dauerläufer“ wie z.B. Sportkurse seien davon nicht betroffen. Es betreffe eher die „Spezialkurse“ wie z.B. Sprachen oder Kurse im IT-Bereich, antwortet Herr Dworaczek.

Herr Mulch berichtet, dass bei der VHS Wetzlar ebenfalls eine Gebührenerhöhung anstehe. Erfolge dies zufällig oder stimme man sich ab?

Dies sei Zufall, erklärt **Herr Dworaczek**. Die Stadt Wetzlar hat ein Amt für die VHS Wetzlar und gleiche den Verlust aus. Die VHS Lahn-Dill sei ein Eigenbetrieb und müsse wirtschaftlich arbeiten. Halbjährlich würde ein Austauschtreffen zwischen der VHS Wetzlar und der VHS Lahn-Dill stattfinden.

Wie funktioniert das in der Praxis, wenn ein Kurs mit einer geringen Teilnehmerzahl gebucht werden würde, fragt **Herr Dr. Marien**.

Herr Dworaczek antwortet, dass die Mindestteilnehmerzahl heruntergesetzt werden würde und der Kurs mit einer entsprechend höheren Kursgebühr veröffentlicht wird. Bei der Anmeldung teilen die Kursteilnehmer teilweise mit, dass sie bereit sind höhere Gebühren zu bezahlen, damit der Kurs stattfinden könne. Im Vorfeld würde mit dem Dozenten geklärt werden, ob dieser den Kurs auch mit

einer kleineren Teilnehmerzahl halten würde. Mit Buchungsschluss stehe die endgültige Gebühr fest.

Vorsitzender Berns leitet zur Abstimmung über.

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage 1 beigefügte Gebührenordnung der Volkshochschule Lahn-Dill wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

Zu TOP 2.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2022/23

MI-8/2024

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne trägt den Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung vor. Er möchte aus dem Bericht einige Schwerpunkte vorstellen, was getan wurde und warum dies für die Region wichtig sei. Dieser Bericht sei hauptsächlich in digitaler Form versendet worden. Einige gedruckte Exemplare wurden an die Partnerunternehmen aus den Kammern versendet. Im Lahn-Dill-Kreis seien ca. 17.000 IHK-Mitgliedsunternehmen und rund 3.300 Handwerksbetriebe beheimatet (s. Seite 1). Im Zuge des Wirtschaftsdialoges letzten Montag seien mehrere Repräsentanten der Körperschaften im Kreishaus zu Gast gewesen und berichten unter anderem über die aktuelle wirtschaftliche Situation. Die Situation sei zwar anstrengend und problematisch, aber sich im Lahn-Dill-Kreis noch positiv und zukunftsgerichtet darstellend. Die im Kreis stattfindende Transformation sei ein weiterer großer Schwerpunkt. Im heutigen TOP 6 werde er darauf näher eingehen.

Auf Seite 5 sei das Selbstverständnis der Wirtschaftsförderung beschrieben. Es gelte, mit allen im hiesigen Wirtschaftsraum tätigen Akteuren zu kooperieren, Netzwerke auszubauen und Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzusteuern. Hierzu zähle eine Standortverbesserung sowie Arbeitskräfte zu bekommen und zu halten. Es sollen gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen geschaffen werden. Es sei ihm wichtig, dem Partner, mit dem man zusammenarbeite, eine Stimme zu geben. Deshalb werden diese im Bericht auf Seite 5 und 6 veröffentlicht. Im Handwerk seien aktuell rund 15.400 Personen beschäftigt. 1089 Personen befinden sich in der Ausbildung und es wurden 414 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Gegenüber den Vorjahren sei dies ein Zuwachs, welches hoffen lässt in puncto Schul- und Vernetzungspolitik auf dem richtigen Weg zu sein. „Wir sind gesund aufgestellt“, diese positive Botschaft in schwierigen Zeiten kam von Herrn Hoffmanns, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Lahn-Dill.

Frau Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar, teilte mit, dass der Arbeitsmarkt noch robust sei. Die aktuelle Arbeitslosenquote liege bei 6,1 % und sei unverändert zum Vormonat. Im Vorjahr habe diese 5,6 % betragen. Es werden jedoch weniger offenen Stellen gemeldet.

Als wichtigster Wirtschaftsfaktor im Lahn-Dill-Kreis gelten die IHK-Mitgliedsunternehmen. In der Vergangenheit, wurden zwei Hauptrisikofaktoren -mal Fachkräftemangel oder Energieversorgung genannt. Hier könne man eine Verschiebung feststellen. Im Frühjahr nannten die Unternehmen vier Hauptrisikofaktoren: Fachkräftemangel, Nachlassende Inlandsnachfrage, Planbarkeit der Preise des Energie- und Rohstoffmarktes sowie die Arbeitskosten insgesamt. Herr Cunz, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, sei gedämpft optimistisch.

Die Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung umfassen sechs Tätigkeitsbereiche (Seite 7).

Alle zwei bis drei Wochen werden Unternehmensbesuchen mit unterschiedlich großen Delegationen unternommen. Im Zuge dieser Besuche, stehe der Dialog mit den Unternehmen. Egal ob vom Nord- oder Südkreis, von großen oder kleineren Unternehmen, Industrie oder Handwerk, die O-Töne der Basis werden mit aufgenommen. Der Lahn-Dill-Kreis beheimatet viele

sehr spannende, innovative und interessante Unternehmungen. Beispielsweise NTEC GmbH aus Waldsolms. Dieses Unternehmen stellt elektrisch betriebene Gefährte für den Bergbau her. Oder die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG in Dillenburg. Diese wurde 1482 als Kupferhütte gegründet und gilt als ältestes Unternehmen in Hessen. Aktuell strebe man dort an, die Ausbildungsquote von 6% auf 7 % zu steigern. Der Inhaber ist auch gleichzeitig Präsident der IHK Lahn-Dill. Transformation sei in der DNA dieses Unternehmens angelegt. Weiterhin gäbe es eine Vielzahl anderer Unternehmen, die es in den letzten Jahren verstanden haben ihre Produkte umzustellen und die Märkte neu zu strukturieren. Besonders alteingesessene und traditionsreiche Unternehmen seien offen für neue Entwicklungen. Dies gelte es zu erkennen und im Netzwerk miteinander auszutauschen und für die gesamte Region nutzbar zu machen. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung konnte Feiler GmbH aus Ehringshausen an einigen Förderprogrammen teilhaben und den in Familienbesitz befindlichen Feinmechanik Betrieb stetig weiter optimieren. Kulinarisches Highlight war der Besuch der Metzgerei Götz in Braunfels-Altenkirchen. Dieser Handwerksbetrieb befindet sich bereits in 4. Generation. Es wird viel Wert auf die Ausbildung gelegt. Kurz vor dem Besuch der Delegation habe eine Auszubildende die Ausbildung als Innungsbeste absolviert. Man plane einen Neu- und Erweiterungsbau. Seit Corona sei die Nachfrage von Produkten aus der Region deutlich gestiegen, so die Aussage des Handwerksbetriebes. Durch das Regionalmanagement organisiert, begleitet der Welcome-Lotse bereits seit einigen Jahren Fach- und Führungskräfte beim Onboarding in der Region (Seite 14). Geplant sei, dass die Welcome-Lotsen die Vorstufe zum Welcome-Center werden.

Ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Professor Dr. Danne bedankt sich bei den Kreistagsmitgliedern, dass die Wirtschaftsförderung Kreisgelder für die Azubi-Guides verausgabten durfte. Mit Hilfe der Azubi-Guides sollen Handwerksberufe in den Schulen bekannt und interessant gemacht werden (Seite 15).

Im Bereich Ansiedelung von Unternehmen, sei fungiere man eher als Verweis- bzw. Beraterpartner. Bei der Innovationsmesse W3 seien die wesentliche Industriezweige vertreten. Diese Messe habe große Bedeutung. Zwar sehe es in der Automobilzuliefer- und der Metallindustrie wirtschaftlich nicht so gut aus, aber in Bereichen der Elektrotechnik und optischen Industrie gäbe es positive Zukunftsaussichten. Im Rahmen der Messe waren zwei Klassen, die eine Weiterbildung zum Techniker absolvieren, zu Besuch im Kreishaus. Man fragte, die rund 40, aus der Region stammenden Personen, nach einigen Kennzahlen ab. Unter anderem wurde gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, nach der zweijährigen Weiterbildung wieder bei dem Betrieb zu arbeiten, bei dem sie vor Beginn der Weiterbildung gearbeitet hätten. Rund 80 % verneinten dies. Als Hauptargument hierfür wurde fehlende Wertschätzung und nicht stattfindende Kommunikation über die Zukunftschancen in dem Betrieb genannt. Wichtig sei, die Mitarbeiter mit klugen und intelligenten Maßnahmen hier im Kreis zu halten.

Regionalbeirat Universität Siegen – es finden regelmäßige Besuche und Austausch von beiden Seiten statt. Dieses Netzwerk würde auf der politischen Ebene gepflegt, da in beiden Regionen die Rahmenbedingungen, Perspektiven und Probleme nahezu identisch seien. Über den Siegerland Flughafen würden einige Geschäftsreisen abgewickelt, jedoch sei dies nicht so gewichtig (Seite 18).

Im letzten Jahr wurde, gemeinsam mit dem Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HSMI) und dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goethe-Universität Frankfurt (IWAK), ein Fachkräftegipfel im Kreishaus in Wetzlar veranstaltet. Hauptthemen des Fachkräftegipfels waren Berufsausbildung, Ansprache und Anwerben bestimmter Zielgruppen, Kompetenzentwicklung und Regionale Arbeitgeber-Attraktivität. Für den 12.09.2024 ist der nächste Fachkräftegipfel, mit dem Schwerpunktthema Retention – das Halten von Mitarbeitern, geplant. Dieser solle jährlich stattfinden. Das Welcome-Center spiele in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Eine kurze Zwischeninfo in Bezug auf das Welcome-Center: anfangs habe die Idee bestanden, dass Welcome-Center hauptsächlich in analoger Form zu gestalten. Mittlerweile sei man von dieser Idee abgekommen. Das Welcome-Center sollte hauptsächlich digital betrieben werden. Man könnte somit eine Vielzahl von Informationen, Berichten und Anfragen in alle Sprachen der Welt übersetzen. Später sollen einzelne Personen zusätzlich dort eingesetzt werden (Seite 20).

Die Fachmesse Expo-Real sei eine sehr wichtige Messe. Der Messeauftritt sei sehr kostenintensiv, mit jährlichen Preissteigerungen von ca. 10 bis 20 %. Wer dort nicht vertreten sei, werde nicht wahrgenommen. Weltweit agierende Unternehmen, wie beispielsweise Burger King, Mc Donald's, etc. sind dort vertreten. Grundstein für die Ansiedelung des IKEA-Marktes in Wetzlar sei diese Messe gewesen (Seite 22).

Wie könnte die Zukunft des Lahn-Dill-Kreises aussehen? Einen stetigen Beschäftigungszuwachs in den sieben Zukunftsbranchen Gesundheitswirtschaft, Baugewerbe, Maintenance-Branche, Logistik, unternehmensnahen Dienstleistungen und in der IT- und Telekommunikationsbranche, weise die Studie des „Prognos-Zukunftsatlas“ für den Lahn-Dill-Kreis aus (Seite 23/24). Von den rund 98.000 Beschäftigten im Lahn-Dill-Kreis würden rund 33.000 in der Industrie arbeiten. Dies sei ein hoher Anteil. Prognosen zu Folge werde diese Zahl zurückgehen. Die Zukunftsbranchen könnten im Gegenzug einen Aufschwung erleben.

Der Wirtschaftsdialog mit einer Präsenz von nahezu 100 %. Zu den Gästen haben unter anderem die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt, die Landtagsabgeordneten des Lahn-Dill-Kreises, Fraktionsvorsitzende, Vertretern vom Handwerk, Industrie, Banken, Hotelgewerbe gezählt. Die Beteiligten konnten sich in rund 2,5 Stunden ein gutes Bild von der Lage im Lahn-Dill-Kreis machen (Seite 25).

Thema der diesjährigen Haushaltsberatungen seien unter anderem die Personalkosten der Wirtschaftsförderung gewesen. Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne stellte die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Seite 3 und 4) mit deren Stellenumfang vor. Er sei dankbar, dass sie für den Lahn-Dill-Kreis arbeiten würden und bedankte sich bei den Mitgliedern des Kreistages für deren Unterstützung in Bezug auf die Wirtschaftsförderung.

Der Wirtschaftsdialog sei ein hervorragendes Format, welches weiterhin in der Zukunft Bestand habe, merkt **Herr Mulch** an. Er würde sich mehr Zeit hierfür wünschen, da auf Grund der hohen Teilnehmerzahl nicht jeder ausreichend zu Wort kommen könnte. Ein Redner auf dem Wirtschaftsdialog habe in Bezug auf die Automobilindustrie geäußert, dass mittlerweile viele Unternehmen ins Ausland abgewandert seien, da sie dort bessere Produktionsbedingungen vorfinden würden als in Deutschland. Herr Mulch zitiert einen heutigen Bericht von NTV, dass im siebten Jahr in Folge die Investitionsbereitschaft von Unternehmen in Deutschland zurückgegangen sei. Herr Mulch fragt den Ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Professor Dr. Danne, wie er bei solchen Meldungen optimistisch in die Zukunft blicken könne.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne, bestätigt, dass es schwierig sei, jedem während des Wirtschaftsdialoges zu Wort kommen zu lassen. Die Zeit sei nur begrenzt und man sei auf der Suche nach einem Kompromiss. Digital gelinge dies schon eher. In diesem Jahr habe es ein zeitintensives Thema der Handwerkerschaft gegeben. Es sei deren Sorge, dass die Berufsausbildung auf der Strecke bleiben könnte. Es gäbe Planungen, dass wenn jemand mindestens fünf Jahre einer praktischen Tätigkeit nachgehend würde, seine Kenntnisse über ein Fachgespräch abgeprüft werden würde und er somit den Gesellenbrief erhalten würde, ohne jemals die Berufsschule besucht zu haben. Dies sei natürlich nur für bestimmte Berufe möglich.

Sein Optimismus komme von dem was er höre. Unsere Wirtschaft habe gezeigt, mit Herausforderungen umzugehen. Viele Investitionen würden zwar nicht zum jetzigen Zeitpunkt getätigt, aber sie würden in Zukunft stattfinden. Investitionen in Deutschland aus dem Ausland nehmen momentan ab. Sobald sich die Rahmenbedingungen (z.B. Fachkräftemangel, Energiekosten) ändern werden, wird sich dies ändern. In der Automobilindustrie finde ein Umbruch statt.

Herr Mulch sagt, er meine nicht nur die Automobilindustrie

Es seien Momentaufnahmen, welche nicht aussagekräftig für die Zukunft seien, antwortet

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne.

Landrat Schuster ergänzt, die Region an Lahn und Dill sei nicht abhängig von den Automobilzulieferern. Es gebe rund 98.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer und in den letzten Jahren seien rund 10.000 Arbeitnehmer hinzugekommen. Die 17.000 im Lahn-Dill-Kreis beheimateten Unternehmen besitzen eine vielfältige Struktur und seien hochqualifiziert. Er sei froh, dass alle Unternehmen im Breitbandausbau erschlossen werden würden. Es gebe viele „Hidden

Champions“. Die Unternehmen verfügen über eine hohe Eigenkapitalquote und seien gesund. Die Zukunft wird so aussehen, dass nicht weniger produziert werden würde, jedoch der Anteil Europas an der Weltwirtschaft schrumpfen werde. Die Weltwirtschaft könne nicht von Wetzlar aus beeinflusst werden. Die Zukunft würde anders werden und man dürfe keine Angst vor ihr haben. Vor 50 Jahren wurde jeder Herd und Ofen an der Dill hergestellt. Es werde in Deutschland keine Massenware, sondern hochqualifizierte Produkte, bei entsprechend höheren Lohnkosten, hergestellt. Momentan sei der regenerativ hergestellte Strom, der günstigste den man der Leipziger Strombörse kaufen könne. Die staatlichen Abgaben sollten überdacht werden. Weiterhin müsse man innovativ bleiben und die vorhandenen Potentiale nutzen. Die Region an Lahn und Dill werde immer die Werkstatt Hessens bleiben und nie ein reiner Dienstleister werden.

Herr Müller fragt, ob die Unternehmen bei es bei den Unternehmensbesuchen konkrete Anregungen, Bitten oder die Bekanntgabe von Missständen an den Kreis hätten.

Der Brandschutz, die Genehmigungsdauer für Bauanträge und ÖPNV seien Themen, antwortet **Landrat Schuster**. Bei jedem dieser Anregungen habe er Einzelfall Prüfungen getätigt. Es bestehe ein anscheinend ein schlechtes Zusammenspiel zwischen Architekten und Bauherren. Meist waren unvollständige Anträge der Grund für die Dauer der Bauanträge. Wenn alles vollständig sei, würden die Bauanträge innerhalb von 3 Monaten genehmigt. Die bei den Unternehmensbesuchen zugetragenen Anliegen werde nachgegangen und diese schnell erledigt.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne ergänzt, dass Networking spiele eine große Rolle sowie das Herstellen von Kontakten zu Schulveranstaltungen oder die Unterstützung in Bezug auf Förderanträge.

Herr Steinraths regt an, dass man sich für dieses komplexe Thema mehr Zeit nehmen solle. Eventuell könne man eine Sondersitzung zu diesem Thema einberufen. Er bestätigt seine Vorredner, knapp 70 % der Investitionen würden mittlerweile ins Ausland fließen. Man müsse nach vorne schauen und sich auf das konzentrieren was man im Kreis tun könne. Zum Besuch der Expo-Real habe er eine konkrete Frage: gibt es Bewertungen, was an gewerblichen Räumen zur Verfügung stehen könnte, die man in eine andere Nutzung (z.B. Wohnraum) überführen könne? Wenn die Wirtschaft funktioniere, freuen sich die Städte und Gemeinden und der Lahn-Dill-Kreis.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne erklärt, dass man die vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht ändern könne. Man könne noch mehr an der Kommunikation arbeiten. Zum Thema Expo-Real – die Bodenentwicklung sei landesweit sortiert. Falls Anfragen aus dem Ausland kommen würden, würden diese über das Land, in die Regionen und über das Regionalmanagement an den Kreis und dann in die Kommunen weitergetragen werden. Die Dauer dieser Informationen sei meist zu lange. Hier sei eine Optimierung wünschenswert.

Landrat Schuster ergänzt, dass es auf seine Anregung entstanden sei, dass das Regionalmanagement dort gebündelt ausstelle und nicht fünf Landkreise alleine. Zum einem um die Kosten gering zu halten und auch um Platz zu sparen. Man könne die Expo-Real als Immobilienbörse ansehen. Der Kreis alleine habe keine Grundstücke oder Immobilien, das haben die Städte und Gemeinden. Sie seien der erste Ansprechpartner und würden letztendlich entscheiden, wem sie welche Fläche verkaufen würden. Momentan gäbe es viele Anfragen durch Logistiker. Diese Logistikzentren benötigen große Flächen in unmittelbarer Nähe zur Autobahn und kommen mit wenig Mitarbeitern/Arbeitsplätze aus. Die Bereitschaft von den Städten und Gemeinden hierfür Land zu verkaufen, sei überschaubar. Die Region wachse von innen heraus.

Frau Schäfer fragt, es habe in letzter Zeit notleidende Firmen, Abwanderungen und Schließungen von Unternehmen gegeben. Inwieweit habe der Kreis im Vorfeld Kenntnis darüber. Würde vom Kreis aus diesem nachgegangen und bestehe die Möglichkeit solche Unternehmen zu halten? Wenn es in den Zuständigkeitsbereich fällt, würde man sich natürlich darum kümmern, antwortet

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne. Die Stadt Wetzlar habe beispielsweise eine eigene Wirtschaftsförderung. In solchen Fällen, würden viele Gespräche geführt. Man versuche in diesem vertrauensvollen Netzwerk, Einfluss zu nehmen. Manchmal gelinge dies, manchmal auch nicht.

Frau Klement kommt auf den Wirtschaftsdialog von letztem Montag zurück. Sie habe diesen früher als lebendiger wahrgenommen und empfand es diesmal eher als Monolog. Da die Wortbeiträge der

Abgeordneten bereits aus der Presse bekannt seien, müsste es dort nicht wiederholt werden. Um die genannten Zahlen einordnen zu können, sollten diese in einen Kontext gestellt werden. Man sollte sich eventuell auf bestimmte Themen konzentrieren und diese Stück für Stück abzarbeiten. Damit könnte man den Wissenspool der anwesenden Personen besser nutzen.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne bedankt sich für die Anregung. Dialog heiße auch zuhören. Eine tiefere Diskussion könne im Anschluss in den Gremien oder in den Netzwerken erfolgen. Eine Vielzahl von Rückmeldungen sei eingegangen. Jeder habe seine eigenen Sichtweisen. Dies gelte es nun zu sichten und zu sammeln und daraus eine Lösung zu finden.

Vorsitzender Berns bedankt sich für den hochspannenden Bericht der Wirtschaftsförderung sowie das Aufzeigen und des breiten Handlungs- und Tätigkeitsfeldes und der Netzwerkarbeit.

Inhalt der Mitteilung:

Der Tätigkeitsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 3.

Tourismusbericht 2020 bis 2023

MI-9/2024

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne stellt den Tourismusbericht vor. Der Bericht umfasse die Jahre 2020 bis 2023. Diese lange Zeit sei der Corona-Zeit geschuldet, da in den Jahren 2020-2022 nicht viel in diesem Bereich laufen konnte. Man hoffe, dass der „Nach-Corona-Aufschwung“ noch lange anhält. Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ziel sei es, unter dem Mantel der Nachhaltigkeit, die Lebensqualität für Bürger und Gäste weiter zu stärken. Ein Highlight sei die Eröffnung des Automobilmuseums in Dietzhöhlztal-Ewersbach gewesen. Im ersten Jahr konnten dort über 30.000 Besucher gezählt werden. Dieses Museum sei nicht nur ein Automobilmuseum, es werde daran gearbeitet, dies als Plattform für Heimatgeschichte zu nutzen. Eine Reihe von Universitäten arbeiten bereits im Bereich Forschung und Entwicklung mit dem Automobilmuseum zusammen. Man sei sehr gespannt auf die weitere Entwicklung.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne stellt kurz die beiden Mitarbeiterinnen vor. Frau Margot Schäfer ist Leiterin der Abteilung Ländlicher Raum. Der Bereich Tourismus sei ein Teil ihres Aufgabenbereiches. Er begrüßt Frau Garth. Sie sei als 0,4 Vollzeitäquivalente (VZÄ) angestellt. Dies entspreche weniger als einer halben Stelle. Tourismus sei verwaltungstechnisch ein hoch komplexes Thema. Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne sei unter anderem im Vorstand des hessischen Tourismusverbandes tätig. Früher habe es eine Freizeitregion Lahn-Dill gegeben, diese wurde im Jahre 2007 aufgelöst. Das Land habe entschieden, nicht nach Landkreisen vorzugehen, sondern nach Destinationen – z. B. dem Westerwald. Es bestehe kein eigenes Tourismus-Marketing, die sei anhand der Stellenumfangs nicht leistbar. Dafür würde es eine Aufgabenstrategie geben (Seite 8). Aufgabe sei die Unterstützung von Institutionen, die Infrastrukturplanung sowie die Abstimmung mit Kommunen was das ordnungspolitische Management des Tourismus anbelangt. Es sei ein vielfältiges Gebiet. Zu den wesentlichen Hauptaufgaben zählen Koordination, Planung, Vernetzung, Ausübung des überregionalen Wegenetzes, Abstimmung mit Interessensgemeinschaften, Durchführung von Projekten unter anderem auch mit Unterstützung von Partnern. Man sei in einer Vielzahl von Gremien vertreten (Seite 9). Man sei unter anderem für die Radwege zuständig – insbesondere für das Beschilderungssystem und die Organisation von Wartungsfahrten. Das Radnetz umfasst rund 980 km, dies gelte es zu unterhalten. Es erfolgen qualitative Vorarbeiten durch den Kreis, die Pflege und Werterhaltung sei Aufgabe der jeweiligen Kommunen. Im Großen und Ganzen laufe dies gut, jedoch habe es bei der ein oder anderen Kommune. Um zertifiziert zu werden, müsse dies Grundstruktur vorhanden sein. Aus diesem Grund, würde man gerade überlegen, ob man alles in Kreishand geben würde und die Kosten über eine Umlage an die Kommunen weitergeben würde. Eventuell wäre dies sogar kostengünstiger, da manche Schäden direkt bei der Wartungsfahrt mit behoben werden könnten und zusätzlich würde die noch Zeit und Verwaltungsaufwand sparen. Durch die Stabstelle und dem Geopark wurden verschiedenen GeoRadRouten ins Leben gerufen – wie beispielsweise die

Montan/Marmor-, Basalt- und Bahnroute. Leider scheiterte in 2020 die Nachzertifizierung der Bergmannsroute, da einige Dinge nicht so waren, wie sie hätten sein sollten.

Auch bei dem Lahnwanderweg sei man für das Wegemanagement zuständig. Dieser Weg bestehe nun schon 10 Jahre. Anlässlich des Jubiläums sei eine „Genuss Verführung“ geplant. Dadurch solle der Lahnwanderweg noch bekannter gemacht werden und auf die Kulinarik hingewiesen werden. Auch im Tourismusbereich sei die Digitalisierung ein großes Thema. „Deskline“ sei ein wichtiges Tool in diesem Bereich. Es würden bereits rund 3.600 Destinationen in Europa durch dieses Tool unterstützt werden. Hier sei man noch in der Aufbauphase. Dillenburg sei in diesem Bereich federführend und habe extra für diesen Bereich eine Fachkraft eingestellt. Dillenburg pflege die Daten für sich selbst sowie elf weitere Kommunen des Lahn-Dill-Kreises. Braunfels und Wetzlar seien eigenständig für die Pflege der Daten verantwortlich. Dieses Tool sei der Türöffner für einen digitalen, touristischen Wissensschatz.

Die Besucherzahlen der öffentlich-rechtlichen und der beiden privaten Museen (Leica-Welt und dem nationalen Automobilmuseum) könne man auf Seite 17 finden. Schloss Braunfels sei das bisher meist besuchte Objekt im Lahn-Dill-Kreis. Der Einbruch durch Corona sei in den Jahren 2020-2021 klar zu sehen, glücklicherweise würde es ab 2022 wieder aufwärtsgehen. Mit den 2023 Zahlen rechne man in naher Zukunft. Die Tendenz sei weiter positiv. Die Ausgaben sind auf Seite 18 aufgelistet. Der Rückgang in 2025 sei dem Wegfall des über 3 Jahre lang gezahlten höherem Zuschuss an die Grube Fortuna zu verdanken.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus sei auf Seite 19 erkennbar. Dort habe sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. In der linken Spalte müsse ein horizontaler Strich unter „Umsatz gesamt“ nach links gezogen werden. Sonst würde die Aufaddierung der Übernachtungsgäste und Tagungsgäste nicht mehr stimmen. In 2021 sei der Einbruch bei den Übernachtungsgästen klar erkennbar. Tagungs- und Übernachtungsgäste generieren einen gesamtwirtschaftlichen Umsatz von 182 Mio. EUR in 2022. Das tourismusindizierte Einkommen, dies komme direkt oder indirekt aus der Tourismusbranche, beträgt 47 Mio. EUR, bei einem Gesamtumsatz von 158 Mio. EUR. Auch hier könne man den Trend geht nach oben erkennen. Es sei anzunehmen, dass man in den Jahren 2023 oder 2024 wieder an die Zahlen aus 2019 anknüpfen könne. Auf das auf den Seiten 5 und 6 beschriebene, hochkomplexe Thema, möchte er heute nicht näher eingehen. Nur so viel, man sehe dort das 3-Säulen-Modell in der zweiten Säule von drei Ebenen. Anhand der auf der rechten Seite stehenden Begriffe, wie Entwicklungspartner, Marketingpartner, Rahmenregler und Interessenvertreter, könne man sich vorstellen, was dies für ein Konglomerat aus verschiedenen Interessen, Bedürfnissen, Problemen und Schwierigkeiten. Glücklicherweise würde die Zusammenführung dessen gelingen. Dafür und nicht nur dafür dankt er den beiden Mitarbeiterinnen für deren Einsatz.

Herr Mulch habe eine Frage zu den Zahlen auf Seite 17. Bei den Besucherzahlen seien identische Zahlen in zwei Jahren bei den Museen der Stadt Wetzlar. Sie dies so gemeldet und handele es sich um einen Übertragungsfehler?

Alle Zahlen seien so gemeldet worden, antwortet **Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne**.

Herr Bender fragt, warum auf der Seite 17 bei dem privat geführten Museum, der Leica-Welt, keine Zahlen veröffentlicht wurden. Im Lahn-Dill-Kreis würde es die Ehrenamtskarte bzw. „juleica“-Karte geben. Gibt es Verbindungen oder Kontakte, dass die Inhaber dieser Karten Vergünstigungen bekommen?

Frau Garth antwortet, dass die Leica-Welt keine Zahlen nennen wollte. Es würden keine Kontakte zu juleica bestehen.

Herr Keßler merkt ergänzend an, dass Juleica und die Ehrenamtskarte, Sache der Städte und Gemeinden sei.

Frau Klement habe Fragen zu der Wartungsbefahrung. Diese würde ja nicht jährlich stattfinden. Was passiere mit den gemeldeten Schäden. Wer erfasst diese und gibt diese weiter? Wer behebt diese? Inwieweit würden die Überlegungen reichen, dass der Kreis sich darum kümmern könnte? Bisher seien nach der Wartungsbefahrung die gesamten Auswertungen -mit der Bitte um Behebung- an die Kommunen gegeben, antwortet **Frau Garth**. In manchen Fällen habe dies gut

funktioniert, in anderen nicht so gut. Deshalb plane man für 2024 eine Änderung der Vorgehensweise. Es soll den Kommunen angeboten werden, alles aus einer Hand zu erledigen. Bei der Befahrung könnten die Mängel direkt behoben werden. Die Kommunen sollten dies anteilig bezahlen. Allerdings sei dies noch **nicht** mit den Kommunen kommuniziert, da man sich noch in der Planungsphase befinden würde. Aktuell sei dies eine Idee, aber zuerst müsse man mit den Kommunen reden.

Vorsitzender Berns bedankt sich für den Bericht und leitet zu TOP 4 über.

Inhalt der Mitteilung:

Der Tourismusbericht 2020 bis 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 4.

Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis

MI-10/2024

Bereits in der vergangenen Woche habe sich der Sozialausschuss ausführlich mit den Richtlinien befasst. Hierzu habe es in den letzten 1,5 Jahren viele öffentliche und nicht öffentliche Beratungsrunden -hauptsächlich im Jugendhilfeausschuss (JHA)- gegeben, erklärt **Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand**. Wenn die Haushaltsgenehmigung erfolge, sollen diese Richtlinien ab 01.01.2025 umgesetzt werden. Sozialarbeit an Schulen (SaS) sei seit vielen Jahrzehnten ein wichtiges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe. An den weiterbildenden Schulen seien sozialpädagogische Fachkräfte von dem Hessischen Kultusministerium hinzugekommen. Der Lahn-Dill-Kreis habe zusätzlich noch die Berufsschulen und Förderschulen mit aufgenommen. Nach Verabschiedung des Haushaltes am 18.03. habe der JHA eine entsprechende Beschlussfassung durchgeführt. Die neuen Richtlinien wurden einstimmig durch den JHA beschlossen. Die Fachausschüsse werden in Kenntnis gesetzt. Ein Mitglied der CDU-Fraktion habe bemängelt, dass es in dem Kreistag keinen Beschluss gefasst werde, sondern dass die Richtlinien dort nur zur Kenntnis genommen werden. Das wurde noch nie im Kreistag beschlossen, auch die Richtlinien aus dem Jahre 2004 wurde von den zuständigen Gremien, insbesondere von dem JHA, beschlossen. Durch die Verabschiedung der Haushaltssatzung sei die entsprechende Rechtsgrundlage für diesen Beschluss gegeben. Dies könne man am Montag im Kreistag diskutieren.

Bei der Sitzung des Sozialausschusses hätten die zuständigen Sachbearbeiter bereits einen Vortrag zu diesem Thema gehalten, sagt **Frau Niggemann**. Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand habe berichtet, dass die SaS und dem entsprechenden Umfeld bereits seit Jahrzehnten betrieben werde und der Bereich sowie die Netzwerke ständig weiter ausgebaut werden würden. Dies würde immer teurer werden. Es könnte der Eindruck entstehen, mit der SaS und den Maßnahmen die Probleme, welche an den Schulen existieren lösen zu können. In diesem Zusammenhang zitiert sie einen Artikel aus dem Spiegel. Eine Bildungsforscherin habe an der Humboldt-Universität Berlin eine Umfrage getätigt. Dabei konnte sie folgendes feststellen: „Gewalt in den Klassen; marode Gebäude; Lehrer am Rande des Burnouts; das deutsche Schulbarometer zeichnet ein schlimmes Bild des Schulalltags; Momentaufnahmen eines kranken Systems“. Hinsichtlich dieser Aussagen müsse man sich fragen, ob die seit Jahrzehnten getätigten Maßnahmen geeignet seien. Die Verantwortlichen sollten sich realistisch mit den Problemen an Schulen befassen, denn der Ausbau der SaS scheine nicht zu fruchten.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand antwortet, dass der Erfolg dieser Maßnahmen schwer messbar sei. Durch die Weiterentwicklung der Richtlinien, wurde der Dreiklang durch die bestehenden Schulen mit Sozialarbeit plus der Möglichkeit von Begegnungs- und Familienzentren sowie eine Kombination von beiden ermöglicht. Im Herbst habe man eine Klausurtagung zu diesem Thema abgehalten. Zusammen mit dem JHA und den betroffenen Schulen, habe man dort den weitesten gemeinsamen Nenner mit diesen Richtlinien gefunden. Dies habe zu einer Erhöhung der Mittel von 400.000 EUR für 2025 geführt. Man erhoffe sich dadurch eine Qualitätsverbesserung. Das Land Hessen sei mit UBUS Mitarbeitern neu eingestiegen und man habe einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Frau Kunz bedankt sich für die Vorlage und die darin steckende Arbeit. Sie finde den Ansatz zeitgemäß und eine kluge Antwort auf die bestehenden Herausforderungen. In Bezug auf die genannte Studie möchte sie klarstellen, dass die Studie irgendwo in Deutschland zutreffen könne, hier im Lahn-Dill-Kreis jedoch nicht. Im Lahn-Dill-Kreis seien keine maroden Schulen.

Vorsitzender Berns stellt die Kenntnisnahme des Berichts fest.

Inhalt der Mitteilung:

Die Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis wird **zur Kenntnis genommen**.

Zu TOP 5.

Erweiterung des Notfallfonds für Vereine
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.10.2022
A-73/2022

TOP 5 sei ein Antrag mit Historie, erklärt **Vorsitzender Berns**. Er sei am 28.10.2022 eingegangen und wurde in der Kreistagssitzung (KT) vom 19.12.2022 vertagt. Die CDU-Fraktion stellte in der KT-Sitzung vom 06.02.2023 einen Ergänzungsantrag über 100.000 EUR zusätzliche Mittel in den Notfallfonds. Im Ursprungs-Antrag sei gefordert worden, dass die Richtlinien des Notfallfonds soweit geändert werden, dass auch Vereine, welche nicht einem Dachverband angehören würden, Hilfe bekommen könnten. Beide Anträge wurden zur endgültigen Beschlussfassung an den HFWO verwiesen. Im Zuge der Nachtragshaushaltsberatungen wurde der Ergänzungsantrag in der Sitzung des HFWOS unter TOP 7 am 11.05.2023 aufgerufen und abgelehnt. Der ursprüngliche Antrag in Bezug auf die Richtlinien sei in dieser Sitzung vertagt worden. Heute werde über den Ursprungsantrag, ohne die Erweiterung, entschieden.

Herr Müller erläutert den Antrag. Für seine Fraktion sei die Mitgliedschaft in einem Dachverband kein notwendiges Kriterium. Falls beispielsweise ein Kultur- oder Karnevalsverein in eine Notlage geraten würden, sollte auch in diesem Falle ein Notfallfonds dem Verein helfen können.

Herr Keßler, erklärt, dass die Problematik habe in der Dynamik gelegen, für was die 100.000 EUR ursprünglich gedacht gewesen seien. Gemäß einem KT-Beschluss vom Mai 2020 wurden die 100.000 EUR als Corona-Hilfe bewilligt. Hierzu sei eine Corona-Hilfsrichtlinie erarbeitet worden. Parallel habe das Land Hessen einen Corona-Nothilfsfonds auferlegt und man habe insgesamt 27 Vereine dorthin verweisen können und der Kreis habe nicht einspringen müssen. Die Vereine haben damals rund 130.000 EUR aus dem Hessenfonds erhalten. In der damaligen Richtlinie sei hinterlegt gewesen, dass der Kreis erst einspringen würde, falls es die Vereine nicht schaffen würden mit eigenen Mitteln oder mit Geldern von anderen Institutionen aus der Notlage hinauszukommen. Im Jahre 2021 seien es weitere 16.000 EUR gewesen. Nur ein Verein, habe den ursprünglichen Hilfsfonds für Vereine in Anspruch genommen. Dieser Verein sei durch alle Raster gefallen. Der Verein KinderKulturZentrum KiKuZ e.V. (KiKuZ) aus Herborn konnte der Fahrzeugunterhaltung nicht mehr nachkommen und sei deshalb in Notlage geraten. Der Lahn-Dill-Kreis habe die Kosten in Höhe von rund 1.800 EUR übernommen und konnte somit dem Verein helfen. Weitere Gelder seien in 2021 nicht aus dem Notfallfonds entnommen worden. Nach dem Brand beim Carnevalsverein Oberscheld sei im März 2022 in der Sitzung des HFWO über die Umwandlung vom Corona-Hilfsfonds, hin zum Fonds für Vereine in Liquiditätsengpässen oder finanziellen, existenzbedrohenden Engpässen, beraten worden. Im Juni 2022 sei dies einstimmig im KA verabschiedet worden. Bis zu diesem Zeitpunkt seien keine weiteren Anträge eingegangen. Jedoch sei auf Corona die Energiekrise gefolgt und sei im September 2022 vom KA die Ergänzung der Notfallfonds „Energiezuschüsse für Sportvereine“ beschlossen worden. Daraus resultierte die Einschränkung um zu unterscheiden welcher Verein förderungswürdig war und welcher nicht. Seiner Zeit wurde einstimmig beschlossen, nur Sportvereine zu fördern, da diese meist einen größeren Platzbedarf oder auf Grund der Tätigkeit (z.B. Schützenvereine) keine räumlichen Ausweichmöglichkeiten haben, wie Kulturvereine, welche auf Dorfgemeinschaftshäuser, etc.

ausweichen könnten. In 2022 sei dieser Fonds mit 197 förderfähigen Anträgen und einem Umfang von 98.500 EUR fast vollends ausgeräumt worden.

Nun sei der „Normalzustand“ als klassischer Notfallfonds für Vereine wiederhergestellt, ohne jegliche Beschränkungen hinsichtlich der Zugehörigkeit in einem Dachverband. Es gelte lediglich die Vorgabe, dass der Verein im Lahn-Dill-Kreis tätig sein muss und als gemeinnützig gelte.

Abschließend würde im KA über die Mittel beraten. Diese Richtlinie sei offiziell zum 31.12.2023 ausgelaufen. Für aktuellen Doppelhaushalt seien die 100.000 EUR zwar auf geplant worden, aber da es sich um eine freiwillige Leistung handele, sei es zu Diskussionen gekommen, wie dort die Haushaltsgenehmigung von Statten gehen würde. Man könne eine zukünftige Empfehlung hieraus stellen, um den Fonds wieder zu aktivieren und damit gegebenenfalls Vereinen helfen zu können.

Vorsitzender Berns fragt, ob Anträge von Vereinen abgewiesen worden seien, weil die antragstellenden Vereine keinem Dachverband oder Landesverband angeschlossen seien.

Herr Keßler bejaht dies. Es habe insgesamt drei oder vier Ablehnung gegeben. Dies habe sich nur auf den Energiekostenzuschuss bezogen. Es seien eine Vogelschutzgruppe aus Mittenaar und zwei Gesangvereine betroffen gewesen. Die Heizkostenunterstützung wurde nur an Sportvereine gezahlt.

Herr Mulch es hätte doch sein können, dass Vereine durch die Richtlinien abgeschreckt waren und deshalb nichts beantragt hätten.

Herr Keßler antwortet, dass dies natürlich sein könne, jedoch sei diesbezüglich nichts im Hause bekannt. Als erster Landkreis in Hessen habe man im Lahn-Dill-Kreis den Energiezuschuss für Vereine beschlossen. Dies sei damals in den Medien bekannt gemacht worden. Hierbei gab es die Einschränkung auf Sportvereine. Viele Vereine hätten einen Antrag gestellt und die Ablehnung erhalten, da es keine Sportvereine waren. Im Jahr darauf konnten diese Vereine an das Land Hessen verwiesen werden. Das Land Hessen habe eine Energiekostenunterstützung gezahlt und viele Anträge hierbei begünstigt wurden.

Landrat Schuster merkt an, dass Anlass für den CDU-Antrag der Brand in Oberscheld war. Es handele sich meist nur um Einzelfälle. Vereine würden in erster Linie unter die Zuständigkeit der Städte und Gemeinde fallen. Bei der Inanspruchnahme von Corona-Hilfen habe es keine Doppelförderung gegeben. Wenn Vereine durch das Land gefördert worden seien, habe es keine weitere Förderung durch den Kreis gegeben. Danach sei die Energiekrise gefolgt. Welcher Verein sei im Besitz von größeren Anlagen – dies treffe fast ausschließlich auf Sportvereine zu. Im Notfall benötigt man Flexibilität und keine Einengung. Es würde sich jeder Fall einzeln angeschaut werden. Man solle dem KA das Vertrauen in der Einzelfallbetrachtung geben. Falls Sonderfälle auftauchen würden, würde dies im HFWO besprochen werden.

Die meisten CVJM-Vereine würden Sport betreiben, ergänzt **Herr Bender**. Dies sei eher Freizeitsport. Die Einzelvereine seien nicht Mitgliedsvereine im Landessportbund (LSB), lediglich der CVJM-Westbund sei Mitglied im LSB. Diesen Vereinen wäre geholfen, wenn in den Richtlinien stehen würde, dass der Dachverband Mitglied im LSB wäre.

Bisher habe es keinen Antrag von einem in Not geratenen CVJM gegeben, sagt **Landrat Schuster**.

Herr Müller der Notfallfonds sollte gerade von solchen Vereinen, welche nicht über einen Dachverband organisiert seien, in Anspruch genommen werden. Da diese Vereine meist keine Möglichkeit hätten, sonst an finanzielle Hilfen zu gelangen.

Herr Keßler antworte, dass es diesen einen Fall gab – das KiKuZ. Sie seien keinem Dachverband angeschlossen gewesen und haben Mittel aus dem Notfallfonds erhalten. Alle anderen Vereine konnten an das Land verwiesen werden. Bei den zukünftigen Richtlinien, welche ein halbes Jahr später in Kraft getreten sind, wurde als Restriktion festgelegt: der Verein muss gemeinnützig sein, Sitz des Vereins im Lahn-Dill-Kreis oder die hauptsächliche Vereinsarbeit auf dem Gebiet des Lahn-Dill-Kreises stattfinden.

Herr Müller erklärt den Antrag als erledigt.

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Richtlinien der Notfallfondsversorgung für Vereine insoweit zu ändern, dass auch diejenigen Vereine Hilfe bekommen, die nicht einem übergeordneten Dachverband angehören, bzw. die nicht in einem Sportdachverband Mitglied sind. Insbesondere vor

~~dem Hintergrund, dass zahlreiche Vereine nicht in einem Landesverband oder in einer anderen Organisation organisiert sind und dennoch wertvolle Arbeit für den Lahn-Dill-Kreis leisten.~~

Die antragstellende Fraktion erklärt den Antrag für erledigt.

Zu TOP 6.

Aktueller Stand Transformationsnetzwerk "TeamMit" Automobilzulieferindustrie

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, wird dieser TOP in die nächste Sitzung, am 04.07.2024, verschoben. Die Präsentation ist bereits dieser Niederschrift angefügt.

Zu TOP 7.

Verschiedenes

In der Sitzung des HFWOs vom 09.11.2023 sei es um die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für den Erhalt der Burg Greifenstein gegangen, sagt **Frau Klement**. Im Zuge der Diskussion sei der Wunsch aufgekommen, sich vor Ort ein Bild der Sanierungsmaßnahmen machen zu können. Für wann dies geplant sei.

Landrat Schuster fragte, ob der Bauausschuss oder der HFWO oder beide hierzu eingeladen werden sollten?

Da es um finanzielle Mittel gehen würde, nur den HFWO, antwortet **Vorsitzender Berns**.

In seiner Funktion als **Vorsitzender des Greifenstein-Vereins**, sagt Landrat Schuster zu, einen passenden Termin hierfür zu finden.

[Anmerkung: In der Zwischenzeit wurden die Mitglieder des HFWOs von dem Vorsitzenden des Greifenstein-Verein e.V., Herrn Schuster, zu einem Besichtigungstermin der **Burg Greifenstein** am **Donnerstag, 4. Juli 2024, 14:30 – 16:00 Uhr**, eingeladen.

Im Anschluss findet um 16:30 Uhr die Sitzung des HFWO im Kreistagssitzungssaal in Wetzlar statt.]

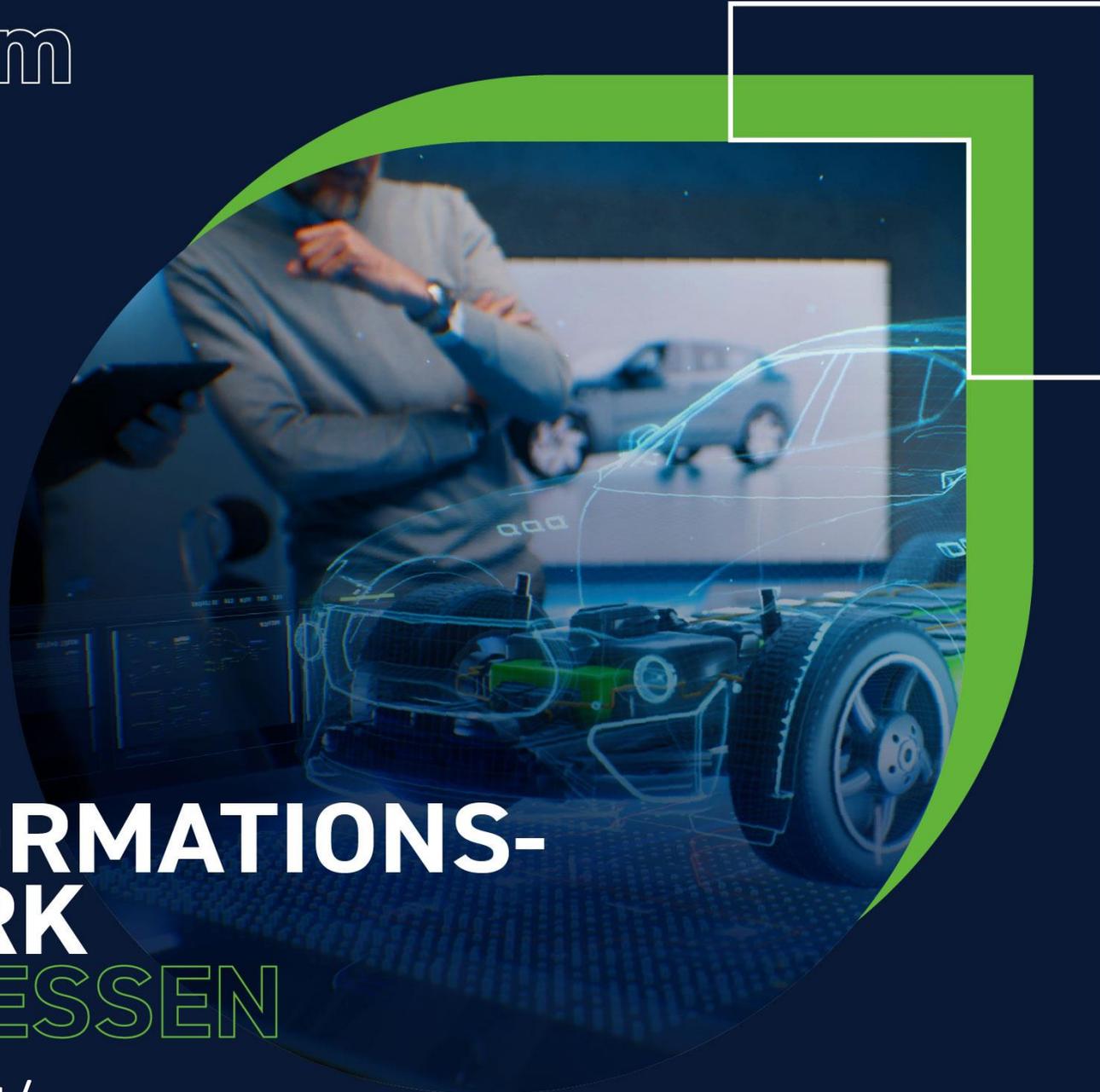
Vorsitzender Berns schließt die Sitzung des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschusses um 18:43 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Ihre Teilnahme, das faire Miteinander und den guten Ablauf der Sitzung.

Wetzlar, 03.05.2024

gez.

Wolfgang Berns
Vorsitzender

Eva Korschinsky
Schriftführerin



TRANSFORMATIONS- NETZWERK MITTELHESSEN

<https://teammit.net/>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

TeamMit

Transformationsnetzwerk der
Automobilindustrie in Mittelhessen für
strategisches Qualifizierungs- und
Technologiemanagement

Rahmenbedingungen TeamMit?

- **5,5 Mio Förderung** (Bund) für die Region
- **Laufzeit:** Oktober 2022 bis Juni 2025 (33 Monate!)
- **4 Konsortialpartner**
 - Regionalmanagement Mittelhessen GmbH
 - Philipps-Universität Marburg
 - TransMIT GmbH
 - CCD StudiumPlus e.V. (in Kooperation mit Lahn-Dill-Kreis)

Das Transformationsnetzwerk in Mittelhessen ist eines von insgesamt 27 bundesweiten Netzwerken gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Warum gibt es TeamMit?

Vernetzt. Mehrwert. Schaffen.

Struktureller Wandel in der Automobilindustrie

(Elektromobilität, autonomes Fahren, Digitalisierung, Nachhaltigkeit u. v. m.)

Mobilität von morgen sieht anders aus und wird anders gefertigt als heute.

Gesamte Lieferkette von disruptiven Veränderungen betroffen.



Treiber für den Wandel:

Digitalisierung

De-Karbonisierung

Demografische Entwicklung

TeamMit: Ziele



- Netzwerkaufbau zur Qualifikation und zum Wissenstransfer
- Kontinuierliche Entwicklung von Qualifizierungsangeboten
- Transformation des Bildungsmarktes

Gesamtstrategie

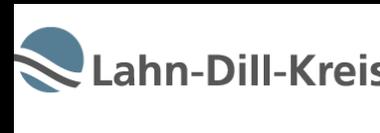
1. Säule – Erhebung

- Erhebung & Evaluation des Qualifizierungsbedarfs in Mittelhessen (Automotive)
- Abfrage vorhandener Qualifizierungsangebote in Unternehmen & Institutionen



2. Säule – Netzwerk & Umsetzung

Netzwerkbildung



Qualifizierung

- Techniken & Kompetenzen vermitteln, damit Beschäftigte und Unternehmen für den Transformationsprozess gerüstet sind
- bedarfsgerechte, zielgruppenspezifische sowie kompetenzorientierte Qualifizierungsangebote, -formate und -abschlüsse

Technologie

- Status Quo von Technologien, Prozessen & Strukturen sowie Expertenbefragungen, Szenario- & Roadmapping
- (Branchen-) Trends & Entwicklungen Nordamerika, EU, Asien
- Roadmap für regionale Transformation

3. Säule – Kommunikation

- Digitale Projektplattform
- Events, PR & Social Media
- Direkte Ansprache von Unternehmen & Mitarbeitern über IHKn, HWKn, Gewerkschaften, etc.



Gesamtkoordination

StudiumPlus – TeamMit – Qualifizierung

Ziel: (Aufbau) Qualifizierung von Mitarbeitern der Fahrzeug- und Zulieferindustrie

StudiumPlus

Säule A

**Qualifizierungs-
inhalte**

- Basierend auf Erhebungen
- Future/digital Skills
- Qualifizierungsbausteine
- Problem-/ projektbasiert
- akademische Zielgruppe

Säule B

**Digitale Lern-/
Bildungsplattform**

- Innovative Lehr-/ Lernformen
- Zusammenführung digitaler Tools/Apps
- Kollaboration interdisziplinäre Teams
- Digitale Formate der Kooperation

Säule C

**Qualifizierungs-
formate**

- Innovative Konzeption
- Ausbau der Community
- Lernbegleitung (online/offline)
- Vorträge/Workshops, Seminare, Coaching
- Unternehmen-übergreifende Projekte

Lahn-Dill-Kreis

Säule D

**Transfer
Bildungslandschaft**

- Koordination projektbezogener Maßnahmen im Rahmen der Bildungslandschaft

Säule E

**Transfer
Wirtschaftsregion**

- Koordination projektbezogener Maßnahmen im Netzwerk der Wirtschaftsförderung

Stakeholder

Projektpartner – Automobilzulieferer – Arbeitnehmer

Beteiligte: Berater, Coaches, Dozenten, Mitarbeiter, Referenten, Wissenschaftler

PERSÖNLICH. PRAXISNAH. PROFESSIONELL

Unsere Unterstützer

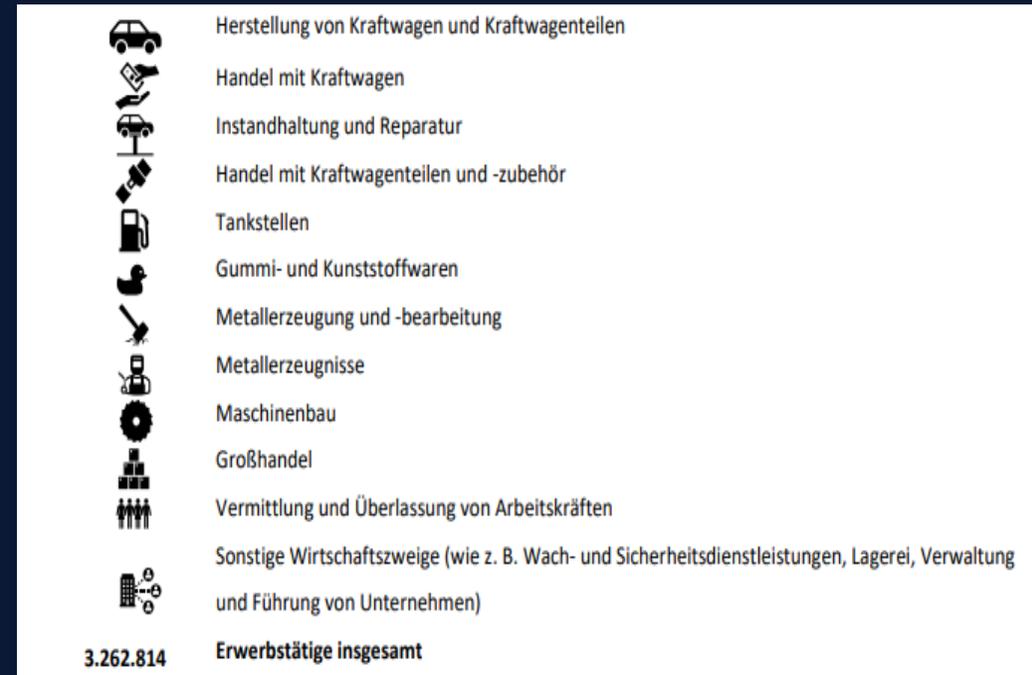
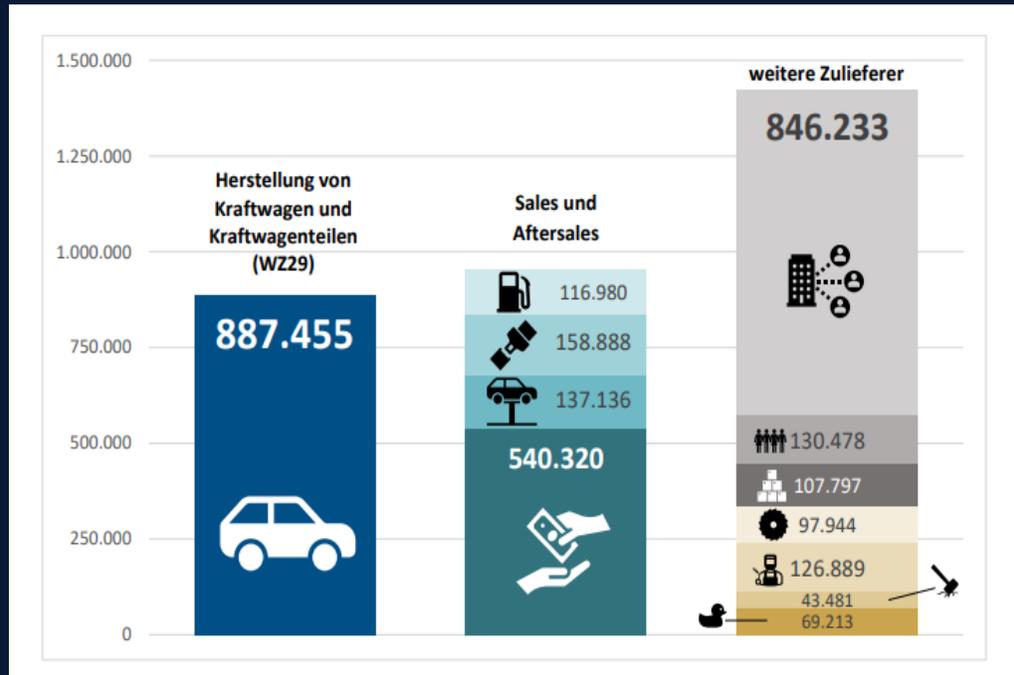
Vernetzt. Mehrwert. Schaffen.



Das Konsortium wird begleitet und unterstützt durch einen Fachbeirat, indem weitere regionale Akteure eingebunden sind, darunter Sozialpartner, Kommunen, Wirtschaftskammern, Agenturen für Arbeit und dem Land Hessen.

* Auszug institutionelle LOI-Geber (Stand 02/23)

Beschäftigungspotential in der Automobilwirtschaft (Deutschland)



Hinweis zu den Datenquellen: Als Basis dient die Unternehmensdatenbank von beDirect, einem Tochterunternehmen von Creditreform und Bertelsmann. Diese Datenbank beinhaltet eine Vollerhebung aller rund 3,5 Millionen Unternehmen in Deutschland

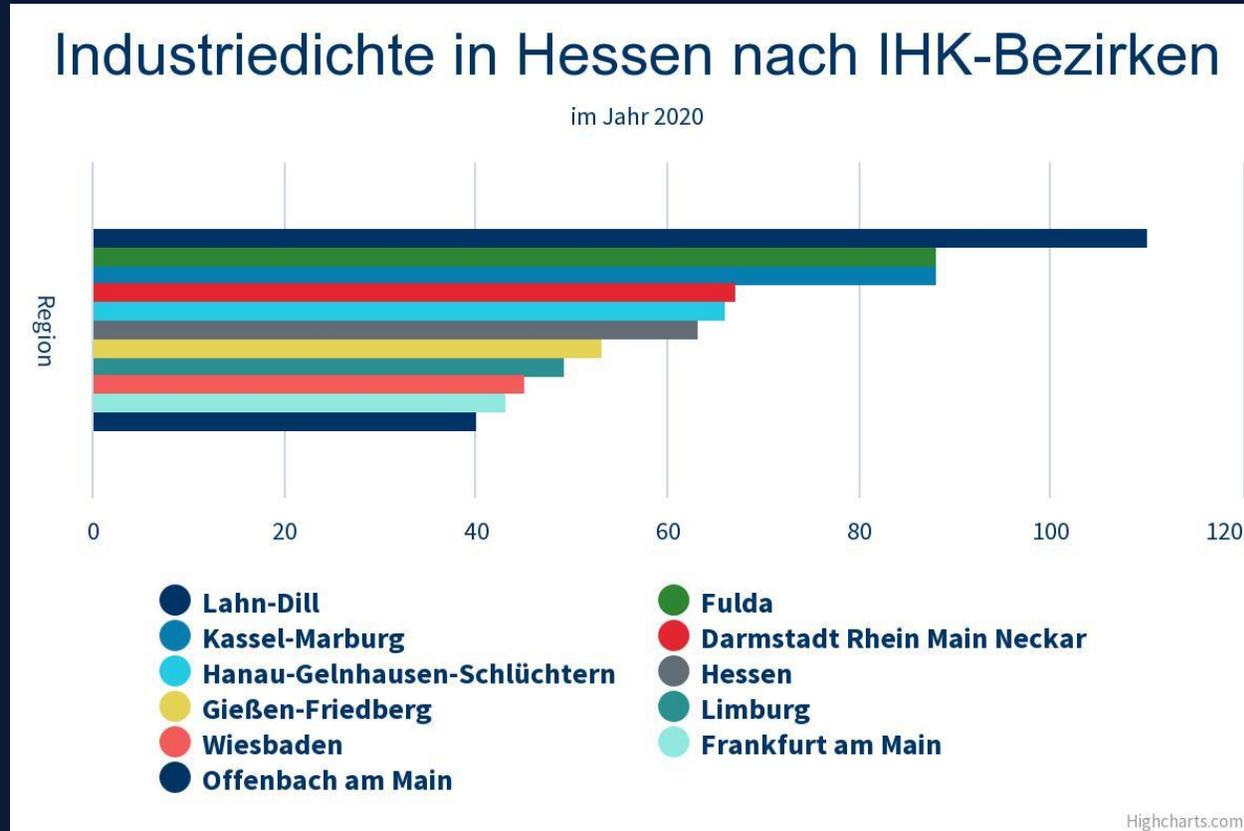
Quelle: Wirtschaftliche Bedeutung regionaler Automobilnetzwerke in Deutschland, Endbericht, IW Consult, Köln 12.10.2021

Hessische Automobilindustrie



Quelle: Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW Consult) zur Autoindustrie 2022 (Die **Automobilindustrie** in Hessen, Aufbruch in Neuland)

Industriestärkster IHK-Bezirk in Hessen



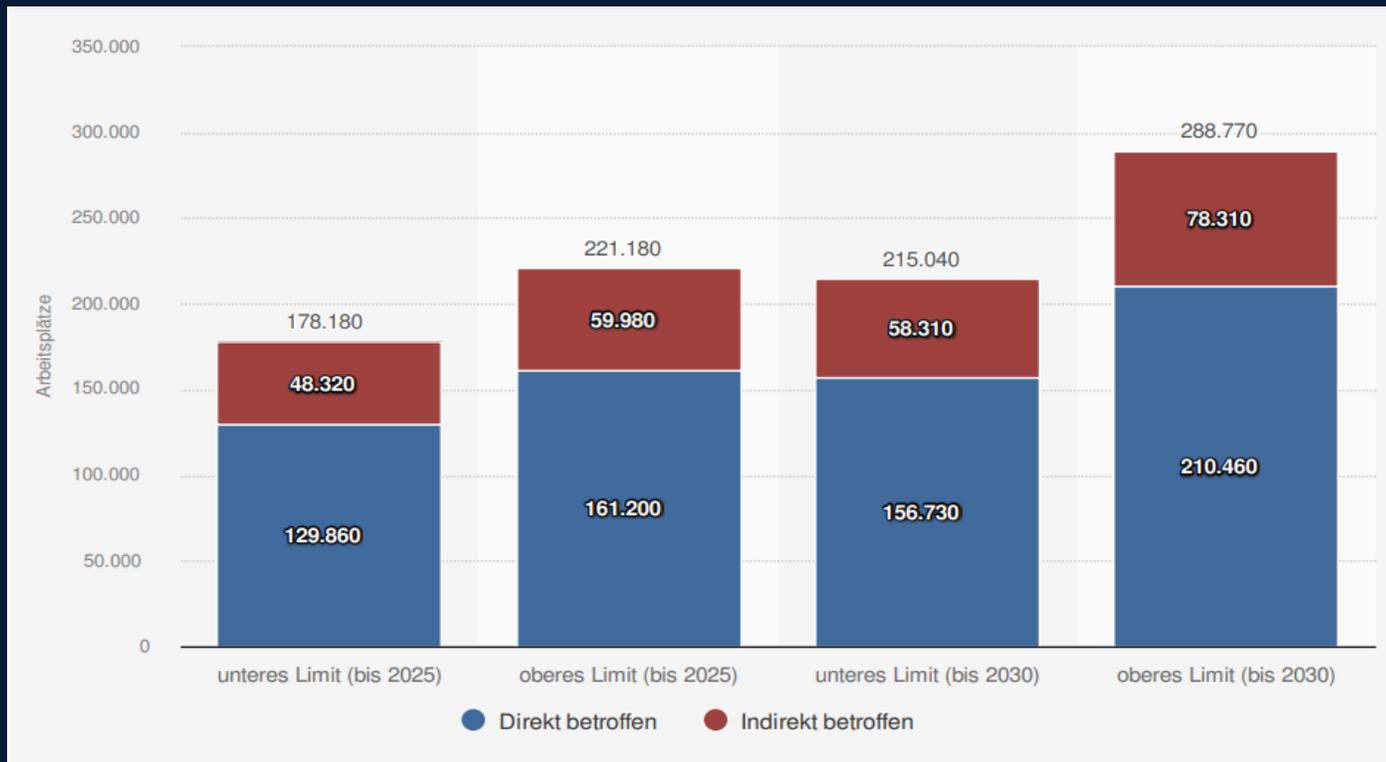
Der IHK-Bezirk Lahn-Dill bundesweit gehört zu den Regionen mit der höchsten Industriedichte im Vergleich aller IHK-Bezirke.

Verglichen mit den hessischen IHK-Bezirken liegt er mit großem Abstand an der Spitze.

Die Struktur der Fahrzeugindustrie in Mittelhessen

- Mehr als 220 Unternehmen (KMU) zählen direkt zu den Automobilzulieferern
- Zahlreiche Tier-1 Zulieferer wie u.a. Continental AG, die Cohlne GmbH, die Küster Holding GmbH, die Fritz Winter Eisengießerei, Buderus Guss, Bosch
- Zahlreiche Tier-2/-3 Zulieferer sowie ein in Europa führendes Cluster im Bereich des Formen- und Werkzeugbaus
- Breites Spektrum an Vorprodukten und Produktionsmitteln für die Fahrzeugindustrie, insbesondere aus den Bereichen der Kunststoff-, Metall- und Elektroindustrie sowie der Optik/Photonik.

Anzahl gefährdeter Arbeitsplätze in der Automobilindustrie in Deutschland durch Transformation zur Elektromobilität bis 2030



Bis zum Jahr 2030 werden nach konservativer Schätzung mindestens **156.700 Arbeitsplätze** in der Automobilindustrie von einer Transformation der Industrie hin zur Elektromobilität direkt betroffen und gefährdet sein.

Maximal kann die Zahl der gefährdeten Arbeitsplätze bis zum Jahr 2030 nach heutigen Berechnungen auf rund 210.500 hinauslaufen.

Die betroffenen Personen stellen Produkte mit Verbindung zu Verbrennungsmotoren her (z.B. Dieselmotoren, Abgasreinigungssysteme oder Auspufftöpfe).

Quelle: Details: Deutschland; ifo Institut; Statistisches Bundesamt, Statista Datenabruf am 24.01.2024

Personalbau im Bereich Automotive FAZ-Pressemitteilungen ab März 2024



„ENTTÄUSCHENDES“ ERGEBNIS

Autozulieferer Webasto kündigt Stellenabbau an

Wegen eines „enttäuschenden“ Jahresergebnisses will der Autozulieferer Webasto mindestens 1600 Stellen abbauen. Dafür macht er auch die Rahmenbedingungen verantwortlich.

14.03.2024, 13:42 Uhr

STELLENABBAU IN WOLFSBURG

VW-Mitarbeiter sollen mit Abfindung gehen

Von Christian Müßgens, Hamburg 15.04.2024, 15:46 Lesezeit: 2 Min.



Europas größter Autokonzern treibt sein Effizienzprogramm voran und bietet Beschäftigten jetzt auch Aufhebungsverträge an. Der Schritt weckt ungute Erinnerungen.



ELEKTROAUTOHERSTELLER

Tesla will jede zehnte Stelle streichen

Der Elektroautohersteller musste kürzlich einen Absatzrückgang vermelden. Nun reagiert Tesla-Chef Elon Musk – mehr als 10.000 Mitarbeiter sollen betroffen sein.

15.04.2024, 12:24 Uhr

Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/thema/stellenabbau>, Abruf am 18.04.2024

Standortschließung bei Continental in Wetzlar und Schwalbach (27.03.2024)

Der Autozulieferer will rund 1200 Arbeitsplätze in der Region streichen. Die Standorte Schwalbach und Wetzlar (ca. 430 Stellen) sollen bis Ende 2025 geschlossen werden.



- Insgesamt 1.100 Arbeitsplätze in Hessen sollen schrittweise nach Frankfurt und Babenhausen (Darmstadt-Dieburg) verlegt werden.
- Insgesamt sind im Rhein-Main-Gebiet rund 8.000 Mitarbeiter beschäftigt
- Betroffen sind sowohl die Verwaltung als auch Forschung und Entwicklung.
- Der Stellenabbau ist Teil des im Februar angekündigten Konsolidierungsprogramms bei Continental.
- Weltweit sollen 7.150 Stellen wegfallen und Standorte zusammengelegt werden.

Internationale Automobilmärkte Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum (VDA 18.01.2024)



China bleibt der wichtigste Automarkt der Welt

Auf dem **chinesischen Pkw-Markt** wurden 2023 knapp 25,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Nie wurden in China in einem Jahr mehr Pkw verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 stiegen die Pkw-Verkäufe im abgelaufenen Jahr um 11 Prozent und gegenüber 2017, dem bisherigen Rekordjahr, betrug das Plus knapp 7 Prozent.

Quelle: https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240118_PM_Internationale-Pkw-M-rkte-im-Jahr-2023-mit-kr-ftigem-Wachstum

Das ist Chinas neuer Innovations-Hotspot des Autobaues (18.12. 2023)

Fabrikautomation

Das ist Chinas neuer Innovations-Hotspot des Autobaues

In der chinesischen Provinz Anhui entsteht ein mächtiger Industriecenter, in dem OEMs wie Nio, JAC oder Chery aber auch westliche Hersteller wie VW um die Technologieführerschaft ringen und neue vollvernetzte, hochautomatisierte Fabriken bauen.



Der noch junge Autobauer Nio hat in Hefei eine hochmoderne und hochautomatisierte Fabrik aufgebaut - und er ist nicht der einzige dort. (Bild: Nio)

- OEMs wie Nio, JAC oder Chery (und VW)
- Zehn-Millionen-Stadt Hefei liegt 480 Kilometer westlich von Shanghai. Auch der Elektroautogigant BYD produziert in der Provinz.
- Ausschlaggebend für den Erfolg des neuen Elektromobilitäts-Clusters sind eine maßgeschneiderte Infrastruktur, modernste Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und schnelle Entscheidungswege.

Quelle: <https://www.automobil-produktion.de/produktion/das-ist-chinas-neuer-innovations-hotspot-des-autobaues-999.html>

Fahrzeugbau an Chinas „Neuer Seidenstraße“ Automobil Industrie 14.02.2024



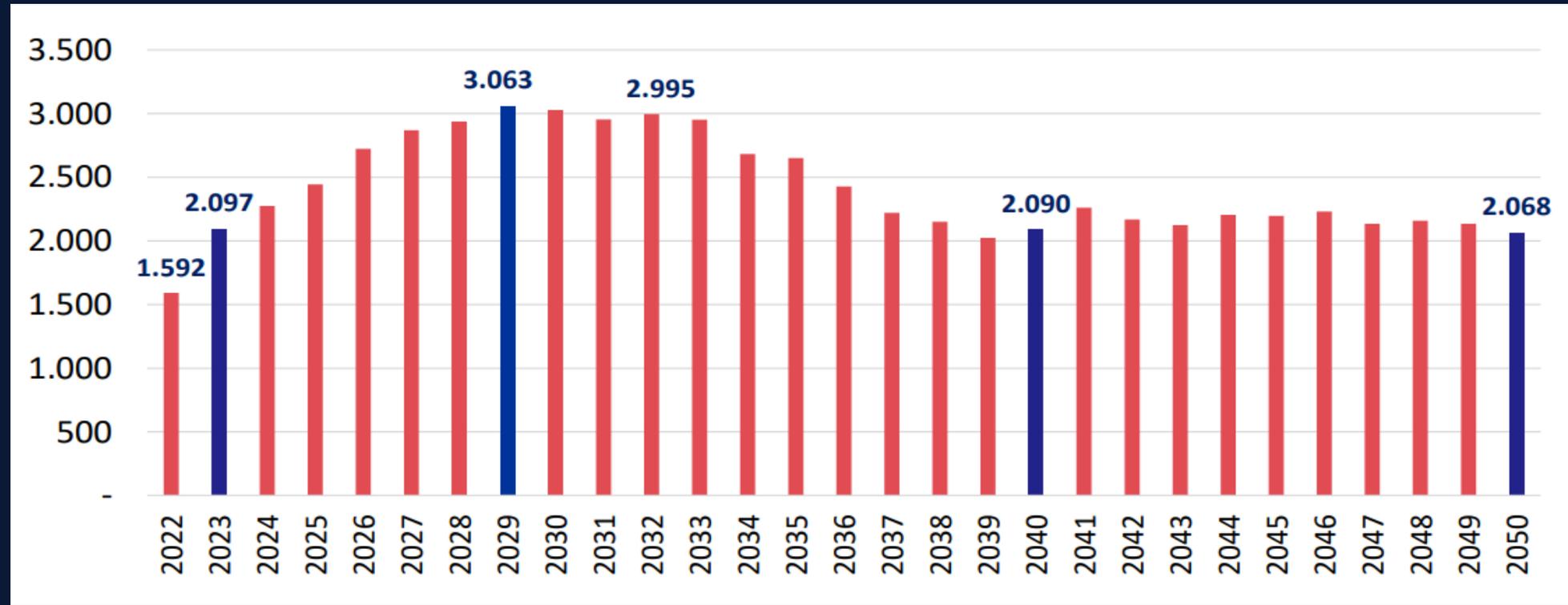
Das Werk von Mercedes-Benz in Kecskemét, Ungarn.
(Bild: Mercedes-Benz AG)

- Nach vielen Investitionen in Deutschland haben Chinas Autohersteller und Zulieferer einen neuen EU-Staat für sich entdeckt. In Ungarn entstehen immer mehr Fabriken.
- Ungarn ist zum Brückenkopf der chinesischen Automobilindustrie in Europa geworden.
- BYD hat sich kürzlich für Ungarn als Standort einer ersten europäischen Autofabrik entschieden.
- Eine Fabrik für E-Busse im dortigen Komárom ist bereits in Betrieb
- Die chinesischen Batteriehersteller CATL, Svolt und Calb sind bereits in Ungarn ansässig.

Quelle: <https://www.automobil-industrie.vogel.de/china-ungarn-fahrzeugbau-byd-a-9439d99b36e7e277b2e15085b84908cc/?cflt=rdt>, Datenabruf am 14.02.2024

Langfristige Wirkung des demografischen Einflusses auf den Arbeitsmarkt im LDK

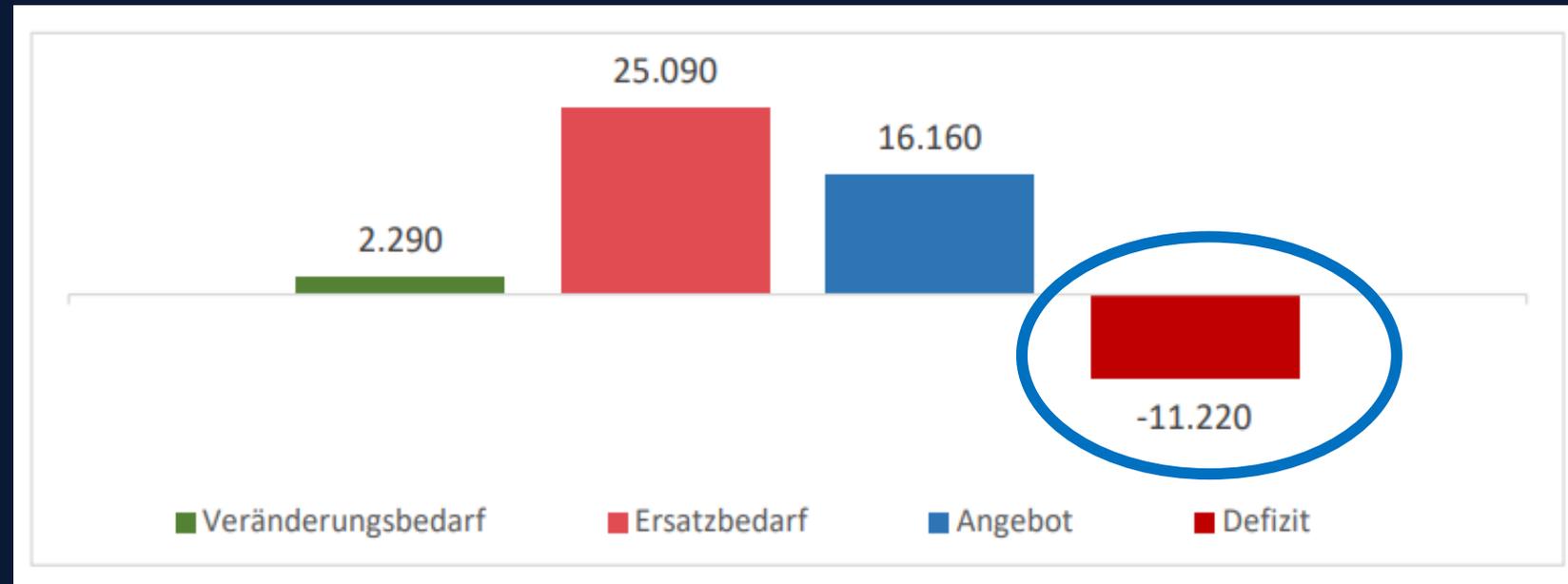
Anzahl der erwarteten jährlichen altersbedingten Austritte aus dem Erwerbsleben im Lahn-Dill-Kreis von 2022 bis 2050



Quelle: Regionaldossier Lahn-Dill-Kreis, Stand: Januar 2023

Kurz- bis mittelfristige Wirkung des demografischen Einflusses auf den Arbeitsmarkt im Kreis

Gegenüberstellung von Arbeits-/ Fachkräftebedarf und -angebot zwischen 2021 und 2028

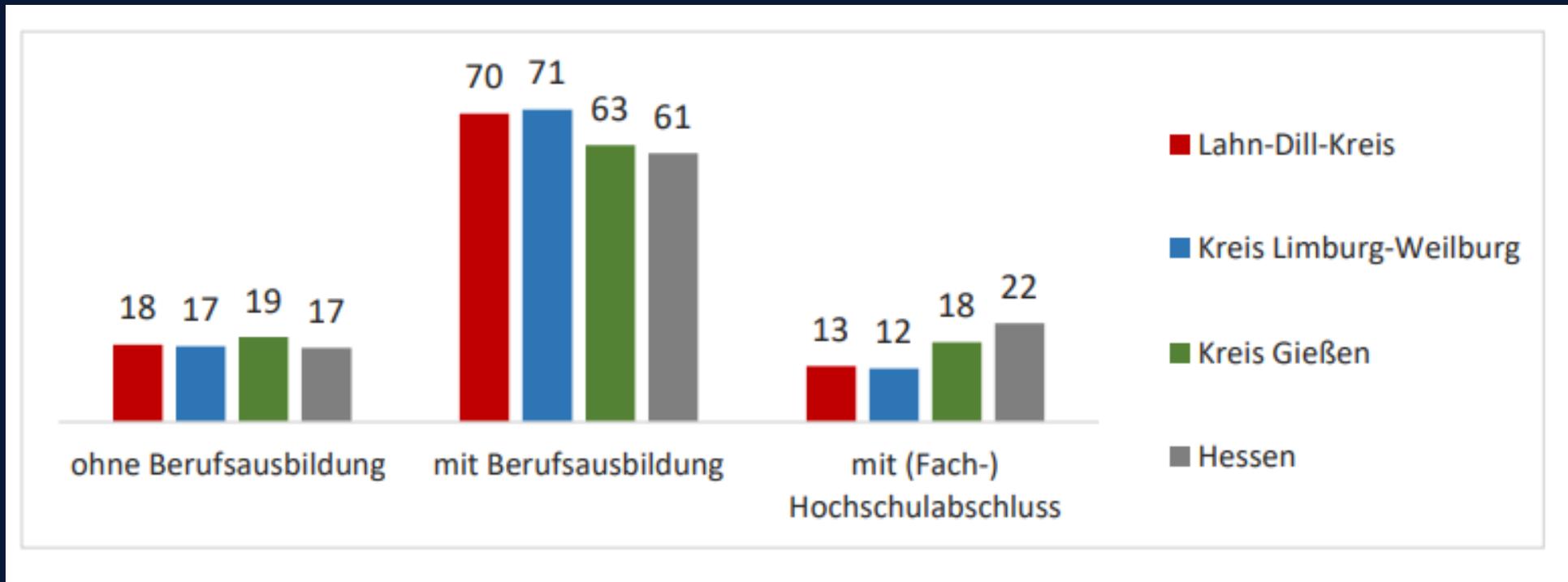


Die **Prognosen** zeigen die voraussichtlich entstehenden Defizite, Ausgleiche oder Überhänge an Fachkräften in der Periode von 2021 bis zum Jahr 2028.

Die Nachfrage unterteilt sich wiederum in (überwiegend) **altersbedingten Ersatzbedarf** und **konjunkturbedingten Veränderungsbedarf**.

Quelle: Regionaldossier Lahn-Dill-Kreis, Stand: Januar 2023

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten mit Arbeitsort im Lahn-Dill-Kreis in Prozent (2021)



Quelle: Regionaldossier Lahn-Dill-Kreis, Stand: Januar 2023

Veranstaltungen im Lahn-Dill-Kreis 2023 – 2024 im Überblick



2023

- Austauschtreffen mit dem Transformationsnetzwerk ATLAS (23.05.2023)
- Netzwerktreffen der Institutionen (19.09.2023)
- Austauschtreffen mit dem Transformationsnetzwerk #Fdmobil (26.09.2023)
- Austauschtreffen mit dem Transformationsnetzwerk TRegKS (18.10.2023)
- Netzwerktreffen der Sozialpartner (14.11.2023)
- Austauschforum „Transformationslotsen“ (19.12.2023)



2024

- Arbeitgeberstammtisch in Marburg (8.02.2024)
- Netzwerktreffen der Bildungsträger (19.02.2024)
- Austauschtreffen mit der WiFö in Kassel (20.03.2024)
- Austauschforum „Transformationslotsen“ (18.04.2024)
- Netzwerktreffen der Bildungsträger (22.05.2024)
- 2. Netzwerktreffen der Institutionen (20.06.2024)
- 2. Netzwerktreffen der Sozialpartner (18.07.2024)

Angebot Technologie (TransMIT)



Weiterbildungsangebote & Kompetenzcluster | Übersicht 2024

<https://teammit.net/page/angebotskatalog>



Formate

- Lernpfade
- Einzelveranstaltungen
- Network-Lunch
- TeamMit-Podcast
- Selbstlernangebote

TeamMit Netzwerk
Vernetzt. Mehrwert. Schaffen.

Start About Aktuelles Kalender Forum Anmelden / Registrieren

WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Sie möchten sich intensiver mit einem Thema beschäftigen? Andere Personen aus dem Netzwerk besser kennenlernen und sind offen, sich auch zwischen den Veranstaltungen mit einem Thema zeitlich komprimiert auseinanderzusetzen? Dann empfehlen wir:

Lernpfade +

Möchten Sie sich, gemeinsam mit anderen Personen, mit unterschiedlichen Themen in einem kurzen und kompakten Format beschäftigen? Dann empfehlen wir:

Einzelveranstaltungen +

Sie haben Lust auf inhaltliche Impulse, Austausch und Netzwerken? Dann empfehlen wir:

TeamMit-Network-Lunch +

Sie haben Interesse, sich verschiedene Inhalte zum Thema Transformation anzuhören, wo und wann immer Sie wollen? Dann empfehlen wir:

TeamMit-Podcast +

Sie möchten sich selbstorganisiert mit einem Thema Ihrer Wahl auseinandersetzen? Und das zeit- und ortsunabhängig? Dann empfehlen wir:

Selbstlernangebote

In Kooperation mit anderen Bildungsanbietern möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich individuell nach Ihren eigenen Bedarfen weiterzubilden. Die Selbstlernangebote variieren im Umfang und nach Inhalt Ihrer Wahl.

Das Selbstlernangebot ist im Moment noch in der Entwicklung. Bleiben Sie deshalb gerne für die Veröffentlichung der Angebote über das [TeamMit-Update](#) informiert.

Weiterbildungsangebote & Kompetenzcluster



Weiterbildungsangebote 2024

Selbstlernangebote

-   **Lernpfade**
-  **Network-Lunch**
-  **Einzelveranstaltungen**

Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
		<p>Digitalisierung und Unternehmens- transformation 17.04. - 22.04.</p>			
	<p></p> <p>Green Skills 19.03. – 04.06.</p>				
	<p>Stressreduktion & Resilienz 21.03. – 11.04.</p>	<p>Lean Management 15.04. – 29.04.</p>	<p>Wirkungsvolle Team-Effizienz 08.05. – 22.05.</p>	<p>Kommunikation 05.06. – 12.06.</p>	
		<p>Konflikte verstehen und lösen 17.04. – 03.05.</p>	<p>Führungskommunikation & Führen im Change 07.05 – 05.07.</p>		
		<p>Generationen-Mix für Führungskräfte 16.04 – 17.06.</p>			
	<p>Onboarding der Generationen 07.02.</p>	<p>Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor 24.04.</p>	<p>Fachkarrieren auf- und umsetzen 23.05.</p>		
	<p>Die virtuelle Welt von Gather Town 27.02.</p>	<p>Datenqualität im Unternehmen 19.04.</p>		<p>Agilität Kompakt 06.06.</p>	

Network-Lunch zum Thema Fachkarrieren auf- und umsetzen (23. Mai, 13:00 - 14:00 Uhr)

Network-Lunch zum Thema Fachkarrieren auf- und umsetzen (23. Mai, 13:00 - 14:00 Uhr)

Veranstaltungsbeschreibung:

Expertise ist heute entscheidend dafür, dass Unternehmen ihre Ziele erreichen. Doch die Möglichkeiten für Experten sind oft begrenzt: Strukturierte fachliche Entwicklung, sprich Fachkarriere, ist eher selten, Führungskräfte dagegen erhalten in fast allen Organisationen Personalentwicklungsangebote. Dabei sind besonders Fachkräfte mit tiefen und technischen Expertisen schwer zu finden und zunehmend schwer zu binden. Sie erfahren, wie Sie Fachkarrieren grundsätzlich aufsetzen und umsetzen – und dass es entscheidend ist, Stakeholder rechtzeitig einzubinden, besonders Führungskräfte. Nach dem kurzen inhaltlichen Input freuen wir uns auf Austausch, Diskussion und ihre Erfahrungen zum Thema.

Zielgruppe: Beschäftigte, Fachkräfte, Führungskräfte, GeschäftsführerInnen, PersonalentwicklerInnen, AusbilderInnen, InnovationsmanagerInnen und alle Interessierte des Themas

Anmeldefrist: 15.05.2024

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Fragen zur Veranstaltung? Schreiben Sie uns eine Mail: teammit-qualifizierung@ccd-studiumplus.de

Für weitere Informationen und zur Anmeldung klicken Sie [hier](#).



Regina Bergoldt (Haufe-Akademie)

Lernpfad | Wirkungsvolle Team-Effizienz

(ab 08. Mai, ab 13 Uhr)

Lernpfad | Wirkungsvolle Team-Effizienz (ab 08. Mai, ab 13 Uhr)

Veranstungsbeschreibung:

Aktuell wandeln sich in vielen Unternehmen die Strukturen von hierarchiebasierten hin zu teambasierten. Wichtige Entscheidungen werden in Teams getroffen, also nicht mehr „top – down“ sondern „bottom – up“. Doch wie arbeitet ein Team effizient? Wie unterscheidet sich ein Team von einer Arbeitsgruppe? Wie entwickelt sich ein Team? Und was macht eigentlich aus einem Team ein erfolgreiches Team mit Dynamik, Ergebnissen und Kultur? Und das auch in Teammeetings. Ziel des Seminars ist es, auf diese und weitere Fragen die richtigen Antworten zu geben.

Zielgruppe: Beschäftigte, Fachkräfte, Führungskräfte, GeschäftsführerInnen, AusbilderInnen, InnovationsmanagerInnen, PersonalentwicklerInnen, LehrerInnen und Interessierte des Themas aus der Automobil- und Zulieferindustrie in Mittelhessen.

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Fragen zur Veranstaltung? Schreiben Sie uns eine Mail: teammit-qualifizierung@ccd-studiumplus.de

Für weitere Informationen und zur Anmeldung klicken Sie [hier](#).



Monika Kreiling (advacon GmbH & Co. KG)

Qualifizierung zu Transformationslotsen

- Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in Unternehmen
- Inhalte: Arbeitswelten 4.0, Future Skills und Changemanagement
- Kosten: bis zu 100% förderfähig über die Bundesagentur für Arbeit
- Ziele: Aufbau eines Lotsennetzwerkes (innerbetrieblich und regional)

Hier finden Sie TeamMit

Vernetzt. Mehrwert. Schaffen.



LinkedIn



www.TeamMit.net

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages